

Ulm.

HHH

Ettlenschütz.

(E 453)

Ortskunde

der Gemeinde Ettlenschütz $\frac{1}{4}$ Ulm.



Verfasser: Wilhelm Röß.

1. Teil: Haupt-Landband

W 39,50

Frankfurt am Main

Ulm 14. Sept 1900
Röß

Der Verfasser ist seit dem
13. November 1895 in Elberfeld
und hat sich seit in die fröhen
Wochentage eingelassen. Er kann
er nicht bezeugen, was er selber
gesehen und gehört hat. Er hat aber
für dieselben viele Bekundungen
bei Bekannten eingeholt,
um möglichst genau die
Sagen bezeugen zu können.
Besonders wurde ihm besonders
die Bezeugung der Sagen über
Hagen, Oberrhein. Die Leute
meinen, so eine "Grosche" habe
sie nie, und haben auf meine
Sagen viele Personen. Das
ist besonders in. eine recht,
recht neue Mitternacht zum
Teil. Er weißt nun der Verfasser
übergeben zu der Bezeugung
der Sagen.

I. Sitte und Brauch:

1. im Altkloster, das Morgen
essen (besorgen bei d. Paffen) wird
eingewonnen im Kloster in der
Zeit von 4 Uhr 30 bis 5 Uhr, während
der Frühling u. Herbst 5 Uhr 30,
von Herbst bis Winter (so lange
die Leute essen) um 6 Uhr,
von Winter bis zur Frühling
nach zwei 6 Uhr 30 und 7 Uhr.

I. I

79

Das Dapperbrot (morgens) wird das ganze
zu Fuße früher um 9 Uhr verzehrt,
danach das Mittagessen um 12 Uhr.

Das Dapper (am Mittage) wird früher um
4 Uhr gegessen. Beide Dapper werden
dann einfach, „Brotkaffee“ genannt.
Das Abendessen wird am Morgen
von Oktober bis April ^{früher} schon
um 7 Uhr 30, zur Zeit der
Hei- und Getreideernte um 8 Uhr
vor und nach dem Essen wird
gebetet und gesprochen (wie vor-
her) von der Magd.

Besichtigung in der Ordnung. Die
Frühling, Kühe und hauptsächlich auf
dem Heidekaffee früher. Das
ganz im Winter besichtigten sind
die Früher u. Mädchen mit
Heiden und Heiden (das Heiden
besuchen sie bei Tag). Die Mädchen
(Heiden) haben Heiden oder Heiden
Heiden von Heiden bis zum
Heiden Heiden Heiden.
Die 15-18 jährigen Mädchen gehen
zusammen in eine Heidenkiste,
danach die 19-22 jährigen, sowie
die älteren Mädchen haben je eine
Heidenkiste. Die älteren Heiden
(Heiden) haben 2 Heidenkisten
die Kinderbesichtigten gehen

Heiden-
Besuche
7

für die unvermögenden Kinder, sondern
er bringt auch (besonders den braven)

Äpfel, Äpfel u. Kastanien.

Am fröhlichen Abend bringt das Äpfel
Kind den mit Glockenkugeln geschmückten
Weihnachtsbaum. Die Kinder
werden ^{von den Kindern} Äpfel befreut mit
Äpfeln, Äpfeln, Äpfeln,
Äpfeln, Äpfeln.

Am Äpfel Abend ist Gottesdienst.

Auf mit Abend 8 Uhr mit allen
Glocken geläutet. Um 12 Uhr
spielen die Äpfeln Äpfeln den
Äpfeln das Äpfeln u. Äpfeln
Äpfeln die Äpfeln von den
Äpfeln Äpfeln Äpfeln.

Am Äpfeln Äpfeln Äpfeln Äpfeln
in den Äpfeln Äpfeln Äpfeln.
Die Äpfeln Äpfeln Äpfeln
Äpfeln Äpfeln Äpfeln
in den Äpfeln Äpfeln. Äpfeln
Äpfeln Äpfeln Äpfeln,
das Äpfeln Äpfeln Äpfeln
(besonders Äpfeln mit Äpfeln)
und in die Äpfeln Äpfeln
Äpfeln.

Am Äpfeln Äpfeln Äpfeln
Äpfeln Äpfeln Äpfeln Äpfeln
mit allen Glocken geläutet.

Am Äpfeln Äpfeln, Äpfeln Äpfeln
Äpfeln Äpfeln Äpfeln Äpfeln
Äpfeln Äpfeln Äpfeln.

II. 1 7. 28. 29

fr II. 1 P. 28. 29

Am Ostern werden die Kinder
 von den eltern, Katen u. Mauern
 mit geföhren fison, begeh
 mit Zuckerfassen befrucht. Auf
 die Vinshoben afalten fion.
 die fion for der hafa gelayt.
 Am 1. Mai stucken die ledigen
biopfen der Mädchen Maien.
 (und was für pfen?) Am nimen
Kauya warden nimen Kaifig
hüpfeln befastigt und vor das
hous gastelt. Die Mädchen stufen
das for in diesem Tage früh
und auffuchen die hafsung
so pfen als mög hif. Dungen
kommen vor die bioten Miedpfoten
und vor das Licht stehen vor der
ledigen biopfen ginnen bioten
oder von diese weg nicht nö
gafflagen (blüthen) for den hous.
 die bioten missen diese ffon
mit nimen for hine vergalten.
 Am hinnelfesttag gafert nimen
fion und fion das hinnel
fest blüthen. Auf diesem
wird ein Königlein gafert
und dieses in der hüte verfchängt,
dass der Liz in diesem König
nicht ins hous pflegt.
König wird gafert, indem
in der Weg wäfen ein gefertig
Gnanten hüpfeln (Pflicht) und
in der hüte (Pflicht) gafert und

fr III. 4 P. 36. 37. 38

fr II. 1 P. 28. 29

Je I. 3 Je J. 13
n. J. II.

Inn an diesem Tag verzelet wird.
An Cellarfealen werden die Grüben
von den Augenfeigen geseimelt,
hochdem sie nicht ein Kastolik
verfand.

Gluckstage sind: Freitag, Montag,
Freitag, Freitag, Freitag.
Besondert der Freitag zeiget
sich deutlich an, dass nur eine fast
alle hochzeiten sind, weil der
Montag als Freitag tag nicht ein
Glucktag sein nicht. Kalten wird
an Freitag ein hochzeit gefeiert
und. Einige Tage sind nicht gezeiget
zum besuche nassend oder zum
Kaisar.

Ungluckstage sind Mittwoch und
Freitag. An diesen Tagen soll
man kein Kaisar unternehmen,
kein Kornen n. von allem
kein Kaisar besuche, kein
Reise oder Freizeit in einen andern
Wohnung halten. der Freizeit
einer besuch an einem Freitag
wird nicht besucht, Kornen
Freitag. Eine Freitag von
Kaisar, dass ein Freitag Freitag
von Kaisar Gluck Freitag.

Ein Wintertag muss
an einem Freitag Freitag
nicht sein Freitag.
Auf wird ein Freitag oder Freitag
tag nicht ein Freitag

begonnen. z. B. die Frühlinge u. Herbst-
frucht, die Samen, die Gebirgs-
runder.

I. 3

3.) im menschlichen Lebenslauf.
Die Personen kann der Lebenslauf
oder der Lebenslauf von irgend
etwas ausfallend den Kind
ein Leben bringen (Mütter
und). Besonders als geschieht es
das bei dem Lebenslauf des Lebens
das Gefühl mit der Hand. (der
was für ein Leben, Kind des Mütter
und für). Der Lebenslauf ist
den anderen Kindern gezeigt:
Die Gebirgs sind das Lebenslauf
oder Lebenslauf mit der Lebenslauf
Leben gezeigt (die Gebirgs wo
in der Lebenslauf nein großen Lebenslauf).
Lebenslauf gezeigt: der Lebenslauf sind
das Kind gezeigt. Im Lebenslauf der
Lebenslauf soll man nicht mit
Lebenslauf. Der Lebenslauf Lebenslauf
muss die Lebenslauf in die Lebenslauf
(Lebenslauf Lebenslauf). der Lebenslauf Lebenslauf
Lebenslauf Lebenslauf in der Lebenslauf
Lebenslauf. Im Lebenslauf ist das Kind ge-
Lebenslauf man Lebenslauf Lebenslauf,
Lebenslauf es Lebenslauf Lebenslauf,
oder Lebenslauf Lebenslauf Lebenslauf. Und
Lebenslauf Lebenslauf es Lebenslauf Lebenslauf Lebenslauf
Lebenslauf Lebenslauf, weil das Kind Lebenslauf
Lebenslauf Lebenslauf. Es das Kind

fr III. 3 Lebenslauf Lebenslauf Lebenslauf

III. 3 P. 36

über getauft, dann können ihre
 böse Lüste nicht mehr vorhanden.
 Wenn das Kind nicht getauft ist,
 kommt in dem Zimmer, in dem es
 sich befindet, bei Nacht ein Lärm,
 damit die Götter nicht ins Zimmer
 kommen. Flüchtige Kinder werden getauft
 im Aufbruch zur Thronbesteigung
 Gottesdienst, umflüchte und dann
 fallen. Die Könige (Sohn, der in die)
 sind gewöhnlich Gefesselter der Eltern
 (etwa der Bruder des Vaters und die
Brüder der Mutter oder umgekehrt).
 Wenn solche nicht vorhanden sind
 (etwa dass ein Teil fehlt d. h. eines
 der Eltern gefesselter ist), dann
 kommt die Reise zu den Personen
 oder die Personen. Von einem
Kriegsschiff ist nicht viel zu bemer-
 ken, sondern man kann unser
 Kinder der sind (in der Person
 die Reise findet dann Reise ist).
 bei der Thronbesteigung können zu-
 weilen die Thronen der Großältern
 das Kind in Bestand und zwar
 zuerst vom Vater aus. Sind diese
 Thronen verfüllt, so können die
 jüngsten der Gefesselter der Eltern
 zu die Reise. bei den jüngsten
Personen, der ein Kind unbekannt
 ist, ist es besonders verfänglich.
 (das spricht mir wohl). Reise wird
 das Kind, wenn es etwa 5 Jahre

ald ist, von der selben Person von
Kopf bis zu Fuß gekleidet.

besorgte Namen sind:

Lokoh (Lokal), Lansford (Lansf.),

Lofmann (Lofm.), Gray (Gröyl),

David (Did), Martin (Mä'ta)

Knorr (knüfig aber nicht immer

Knorr). Markus (Marz).

Anna, Barbara (Baba) Katharina

(Kätharina), Margareta (Gonita),

Apollonia (Apola), Kosila (Wysla),

Angelika (Engla).

Es ist zu bemerken, daß der Körper
weder immer als Haupt d. Körper ge-
sprochen wird.

Appellanten sind Lofmann Ulrich (Ulrich)

Lofmann Gray (Gröyl), Anna Barbara

(Anna Bäbel), Anna Maria (Anna Maria).

Leibel u. Helena.

Beachtung, daß Leibel Leibel geht

- von Abend ins Früh früher früher

und früher früher früher früher

- früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

früher früher früher früher früher

Zuerst geht es da auf das Reichthum.
Verwandte und Bekannte sind hier
eingeladen, und hier wird das
Gesellschaftliche schriftlich gemacht.
Haus u. Güter werden dann besichtigt
„eingesprochen“, auf das Wohnen an das
sozialen Wohnen Teile festgesetzt,
aber der Grund der Alten.
 Aber den Alten sagt man: Von
ganz (ganz) von.

Dann geht es bei den Reichen ins
Reichthum. Auf Kosten der Reichen
Alten wird gemacht. Dabei geht es
Rücken, Flügel, Reichthum und hier.
 Bei denen mit mittelbarem Reichthum
 hat man hier, Reichthum und hier.

Die „Reichen“ haben den Reichthum.
 Im Reichthum der Reichen
Reichthum auf hier, Reichthum und hier.

Am 16. Tag (manuskriptlich 3. Tag)
 ist der Reichthum. Am Reichthum von
 dem Reichthum Reichthum Reichthum
 wird aus „Reichthum“ gegeben.

Dabei Reichthum so Reichthum von Reichthum
Reichthum Reichthum Reichthum und Reichthum
Reichthum Reichthum Reichthum in
 das Reichthum der Reichthum. Auf Reichthum
Reichthum wird von den Reichthum
 der Reichthum nicht vergessen (Reichthum
Reichthum mit Reichthum, Reichthum Reichthum)
 Am Reichthum ist der Reichthum. Es ist
 ein Reichthum für Reichthum.
 Alles will ich Reichthum (d. Reichthum Reichthum)

fr II. 1. 7. 28. 29

Weinblumen) bei den hohen hohen
 x König gibt die hohen hohen.
 der Kopf ist bestimmt, um halb ist
 ein ziemlich große Glocke, damit
 es ein großer Lärm gibt. Der
Träger des hohen muss sein
sein. Man kann die hohen
 der hohen mit hohen und hohen
 die hohen in sein hohen.
 Man gibt der hohen in hohen
 der hohen ist die ab. Die hohen
 in der hohen in hohen. In dem
 x selben ist ein hohen hohen,
Gabel und das hohen hohen. Man
 es bei dem hohen hohen, muss
 x die hohen ab hohen mit sein
man (hohen) die hohen bleibt
man in hohen hohen.
Ist der hohen der hohen,
so werden sein hohen
werden abgefasst wie die der
hohen. die hohen ist der der
hohen. bei dem hohen ist
man muss auf der hohen muss
hohen hohen (bei hohen und hohen
hohen), die hohen werden
hohen, mit die hohen
hohen hohen sein (die hohen
hohen). Man die hohen
mit hohen, so werden sein
hohen muss sein
hohen hohen, hohen
ist 4 hohen hohen. die

hohen

Köpfe der Pferde sind bekünzt,
 abends die Kistpfe der Lufmure.
 (Kistpfe der Pferde siehe Nr. 35.)
 der Lufmure steht auf dem
 linken Vorderrad. Auf dem
 hintern Vorderrad ist ein Kistpfe
 aufgestellt. Auf dem Wagen
 sitzen die Lufmure der Lufmure
 (mit demselben Kopf) und sitzen.
 In ihrer Mitte ist das Kistpfe u.
 die Kistpfe der Lufmure. Am linken
 vor sind Kistpfe, Kistpfe
 Kistpfe u. s. w. befestigt. Das sind,
 was gesungen wird heißt:

Fr IV. 1. 7. 39



Kistpfe, mein lieber Kistpfe, was mich ist
 Was mich von Lufmure steht, das mich ist
 All' meine Lust, all' meine Freude ist mich
 Hoffnung u. Lustigkeit kann wieder kommen.
 Ich setz zu mich gesagt, ich soll für leben.
 Ich setz ich zu Lufmure gegeben, mich Kistpfe
 Kistpfe ist die Lust zu Kistpfe, mich Kistpfe
 Kistpfe, wenn du ein andern liebst, so laß
 mich gehen.

Fr 7. 7

Fr II. 1. 7. 28. 29

Kistpfe. Hier steht Kistpfe,
 die Kistpfe sind die Lufmure zu
 Kistpfe und Kistpfe zu Morgen
 Kistpfe (Morgensuppe). Hier steht es
 Kistpfe und Kistpfe, ein andern
 und Kistpfe. Es wird gesagt mich
 Kistpfe der Kistpfe. (Alle, die
 zu Morgen Kistpfe geben, bay laßen
 mich die Kistpfe in die Kistpfe,
 mich Kistpfe für ein andern (Kistpfe
 Kistpfe) Kistpfe. Kistpfe Kistpfe die
 Kistpfe mich die Kistpfe. Kistpfe

+ müß die
Altenbegrüßung
beiderlei Gesellsch.

gast das Bräutpaar in das Rathhaus.
Endlich so um etwa 12 Uhr be-
gint die Feier. Am festen
zu vorn gehen 4 Musiker und
besuchen die Leibschützen bis
zum Bräutigam. (Bräutigam
umgibt die Bräut J. Auf diese
folgen die Gäste (Bräutigam
und Bräut). Am festen das
Bräutpaar. hinter diesem Bräut
die zwei Bräut (Bräutigam).
Es nur sein gestanden, so tritt
in der Halle eine Bräut und
"müß die Bräut". Am festen
nach festen ist die Bräut
Bräut nur. Nach festen
Bräut die beiden Bräut
(Bräutigam). Es nur Bräut
gestanden, so tritt Halle
Bräut Bräut.
Am festen Bräut die Bräut
S. Bräut (Bräutigam).
"Müß das Bräut nur Bräut
S. Bräut Bräut.
Bräut, müß Bräut Bräut
Bräut, das Bräut Bräut
Bräut Bräut; sonst Bräut
Bräut Bräut S. Bräut Bräut
Bräut Bräut Bräut; sonst
in Bräut Bräut Bräut
Bräut Bräut Bräut. Es Bräut
Bräut Bräut, so Bräut Bräut
Bräut Bräut Bräut Bräut

Musikanten abgesetzt und ins
Wirtshaus mit „düel, düel, düel“
begleitet. Hier sah der Kaiser die
hochzeitliche (d. h. Kad) zu feiernd.

Er der sehr „brun“ gesagt,
schloß die Pyallanten, und es
folgt der Morgentanz. Er erst
tanzte der brüder des brüder
mit der brüder. (Ist kein brüder da,
so tritt an dessen Stelle der älteste
jüngere brüder des brüder.)
Am Abend des Morgentanzes tanzte
die ganze ladige Luzern des Abend,
(ob freiwillig gekleidet oder nicht.)

Sp. II. 1. 7. 28. 29.

Hier kommt die Jagd (hochzeitliche Freuden)
Tag, Kind Freude mit Freude,
blut mit Laternen, Kinder.
die ladigen hochzeitliche Freuden
und der Morgentanz sein und
„Hier ausfließen und ausfließen“ d. h. sie ziehen ihre
Freuden Kinder aus d. h. ausfließen
Kinder aus. die ladigen Freuden
gehen in „Freuden“. Sie haben ein
weisses hemd und blau ein
Leib (Weste) aus Weste mit roten
grünen und weissen Freuden
Freuden Freuden. die Weste
ist schwarz. Nur der hals gelb
ist die ganze silberne Freuden,
Ist es roten, so kommt die Weste
Weste, damit man auf der
Freuden Freuden Freuden
sieht. Der hals Freuden Freuden,

Antennen Hay, zu wahren in
 der Mitte ^{im} Wald Wald Wald.
 Die Märchen König ebenfalls
 in Wald d. f. sie haben nur
Wald Wald mit Wald, Wald
Wald. Die Wald Wald Wald
 nur Wald in der Wald sind
Wald Wald. Sie haben nur Wald
Wald Wald (oder Wald) Wald
Wald. Wald haben sie Wald
Wald. Wald aber nur Wald
Wald Wald Wald, so Wald sie
 keine Wald Wald Wald.
 Die Wald Wald Wald
Wald Wald, Wald die Wald Wald
Wald Wald. (Dinge Wald Wald
Wald, Wald sie Wald Wald
Wald Wald. Der Wald Wald Wald
Wald Wald (Dinge Wald Wald) Wald
Wald Wald Wald Wald
Wald Wald Wald, Wald Wald
Wald Wald. Der Wald Wald
Wald Wald Wald Wald Wald
Wald Wald, die Wald Wald
Wald in der Wald. Die Wald
Wald Wald Wald Wald
Wald Wald, Wald Wald.
 Die Wald Wald Wald Wald
Wald Wald Wald. Die
Wald Wald Wald. Die Wald
Wald Wald Wald Wald
Wald Wald Wald Wald.

Fr II. 1 7. 28. 29

Am Abend werden den bediigten
Leopolden Leopolden (Leopolden Leopolden) auf
 den fest gekauft. (Geleitet von der
Leopolden.) Nun gehen sie zum Abend
Leopolden und zum Abend
 den Musik geleitet Leopolden. Man
 sieht eine Leopolden, so Leopolden
 den Leopolden und Leopolden an
 zu Leopolden. Im Abend wird
Leopolden geleitet, geleitet und
Leopolden. Den Leopolden wieder
 der Leopolden im Leopolden
Leopolden Leopolden mit Leopolden
 in. Leopolden. Nun wird das Abend
Leopolden Leopolden: Leopolden, Leopolden
Leopolden mit Leopolden.

Am Leopolden sind Leopolden
 bloß Leopolden (Leopolden Leopolden) Leopolden.
 Am Abend können sie die Leopolden zum
Leopolden in. Leopolden mit ihren Leopolden
 den Leopolden. Von Leopolden, die Leopolden
 nur Leopolden Leopolden Leopolden
 sagt man, sie können in die
Leopolden. Diese können, nur den
Leopolden ein Leopolden zu Leopolden
 (1-2 M.) Die Leopolden Leopolden
 das sind diese den Leopolden Leopolden
Leopolden wie die Leopolden.
 Die Leopolden Leopolden den Leopolden
Leopolden zu 3 M. den Leopolden in. die
Leopolden Leopolden die Leopolden Leopolden
Leopolden. Die Leopolden Leopolden
 in einen Leopolden, die vor dem
Leopolden Leopolden.

Fr II. 1 7. 28. 29

Geleitet wird Leopolden Leopolden

zum Abschluß auf Wain (zum Teil
wenn Wain). die hochzeitgröste
unterhalten sich durch Gespräch,
Singen u. Tanz. In der Zeit von
10-12 Uhr ^{Abends} gehen die Verheirateten
nach hause. Hoch Mitternacht wachet
sie auf das bräutigam zur hause
ruhe. So kennt man die Abschied
(Abschied). Ein Tanz bräutigam
und bräut. von wird Wain getrunken
und das bräutigam, trinkt profite.
dabei singen die Lied:

Fr IV. 1 R. 39



Lutz' siehest du y'schietet
jiz' bistest du u' Wach
jiz' triffest du kein Lied
Mädel mai glück.

Lutz' siehest du y'schietet
Lutz' bistest du u' Man.
Lutz' triffest du bei Lied
Mädel mai glück.

Lutz' ist u' so ganz.
Lutz' siehest u' y'schietet.
Lutz' wünsch i die bräut
und den bräutigam glück.

Man gast hine. die Lied
u. die Musik begleiten das
nach essen mit Gesang u. Musik.
und wünschen ihre wunsch
den hause glück. die Lied gehen
den winter glock in Wald,
trinken, singen, tanz bis
zum Morgen.

Am ersten Tag von 10 Uhr

gast das Lebentpaar, die Freier
alten, die Ledigen zur Erbschaft
im Wirtshaus. die Freier werden
begleitet die Gäste des Wirtshaus
essen. der Wirt muß recht
gütlich ein Wasser verbreiten.
 die Ledigen tragen u. trinken.
 schon um 1 Uhr gast alles weg
hinaus. das Fest ist recht
gut.

der Verfasser würde sich noch ein
kurze Bemerkung versuchen: sonst
sagt: Was es bedeutet denn Frei
gung heißt, denn ist das Frei
gung.

Frankfurt. Außer den gewöhnlichen
von den Doktoren bekannten Frank
furt gibt es den „Fest“.
Außer ist ein spezielles Kommando
Wassers in Begleitung von
starker Gitar, um den Wasser
ein spezielles Abkühlung. Der gibt
es „nimm haben Gold“ (Freier),
sonst ein „Gefundener“ (Kontroll)
haben unser Lente ein Krieg verloren
gefunden Frankfurt, so heißt es: die
Funke von Frank.

Wassers. Lie den „haben
Gold“ verwandelt man ein Freier
Gold oder den Freier Freier.
Die wenden man den Gold gebunden.
Die wenden man den Wassers.
Lie Freier Kontroll ein Wassers
(Lente nicht Wassers) oder nicht
Wassers Kontroll in Wassers.
Lie Frankfurt wird man
den Freier gibt. Der wird Freier

fr. III. 4 P. 36.

F. I. 4 R. 25

verlangt er. sich nicht zu helfen
wissen. Dagegen der H. N. der für
den H. N. dieser neuen neuen
Papierstreifen u. neuen Streifen
durch. Der wurde dieser Streifen
3 Tage lang nur blicken des Leidenden
denkeltes H. N. befestigt gelassen.
Nicht das Tier den Streifen ab,
so wird er aber winter zugewandt
werden. (3 Tage muss er winter
beginnen davon sein.) Ist die gewöhnliche
Zeit vorüber, so hat sich das Leben
geboten.

H. N. Lagerhaus. Liegt ein
Mensch in der letzten Zeit, so
wird gebetet (für den). Auf dem
das "H. N. Gotteshaus". Es ist nicht
gast, zieht man den Streifen
des Kopfes weg, damit es voll
zu sein lässt (gast). Wenn das
Leben aufhört, so wird ein
Fenster geöffnet, damit die Seele
freier sein. Wenn wird alles
bereitet, was Leben hat. Geboten,
Gefahren u. andere können
kinnen nicht, wenn diese nicht
bleibt. die Blumenstreifen u.
Blumenstreifen werden erstallt.
die für müssen abwechseln be-
rücksichtigt werden. Gesehen die nicht,
so aufpassen und aufpassen können
Pagen können Lügen. Die
H. N. so lange der Tod im Hand ist,
wollen einige Männer im Hofe
gesehen. bei dem Tode steht die
H. N. im Hof. der Tod hat nicht
ein Hochklid oder er wird in
ein L. N. gestellt.

+ Im anderen
Fall
haben
sich

Über das Gesicht bräutet man ein
weißes Linslein. Unter den Kopf
bricht ein Weg ein. Mittel Wegg.
der Lefen singt mit ledigen Mädchen
(Gefangenen) von dem haus. Weg
gehen sie dem Leisung vorüber.
dem Toten werden 3 hüfte soll sein
ins Grat unsgewissen als lester
Grat. Weg der Linslein auf dem
Riess (Lefen selb auf einem Graben)
geht ab in die Riefe. Weg dem Got
bedien geht ab in das Wirtshaus
zum Leisungsmann (Leisestock).
Folgt dem Leisung heilungsmann
erfält hies (oder 2 Wirtshaus), 2 Wirtshaus,
2 glad hier. bei Leisung von
Rindern ist kein Gottedienst in
der Riefe. Der Leisungsmann
ist in Leisungsmann (hier in Leis.)
Leisungsmann. Linslein Wirtshaus, glad
oder Rinder wird 1 Leis mit
4 Wirtshaus getraut (man traut
mit 5 Leis besonders bei den glad).
Nicht Leisung sagt man für
Wirtshaus.
Im Leisungsmann wird als Leisung
der Leisung der Leisungsmann (von
der Leisungsmann der Leisungsmann) zu
man. Bei dem Wirtshaus
werden die Wirtshaus (Leisungsmann
nimm von) Leisungsmann in die
Wirtshaus.

Op II. 1 7.28.29

I. 4

4. Im haus n. Leisungsmann.

bei dem Leisungsmann erfält der lester
die Wirtshaus (hier lester Wirtshaus). Weg dem
Leisungsmann geht der Leisung mit dem
Leisungsmann ins Wirtshaus mit

bezeugt jedem reinen Wasser.
 Kennt der früheren Wasserwerke
 erhalten die Wasserwerke und
Engländer - 5. 16.
 Am Fluss des Wassers wird die
Motiv fortgesetzt zu einem
Wasser, der mit dem Wasser
 noch nicht fertig ist. Am Motiv
 besteht in einem Wasserwerk Werk.
 In Wasser ist ein Wasser
 oder Glaswerk vorhanden. Wird
 der Wasser, der sie dem Wasser
 in den Wasser wirft, so wird er
 im Wasser mit Wasser Wasser.
 Oder man Wasser Wasser
 fort, so Wasser ist, so sollte bei dem
Wasser. den Wasser Wasser
Wasser. Wasser den Wasser
Wasser, so wird er Wasser Wasser
 und Wasser Wasser Wasser.
 Ist aber der Wasser Wasser
 (oder Wasser) Wasser, so Wasser er
 nicht zu dem Wasser Wasser
Wasser und Wasser Wasser
Wasser Wasser mit Wasser
 des Wasser, bei dem er im Wasser
 ist.
 Beim Wasser Wasser ab das Wasser
Wasser " und Wasser Wasser.
 Beim Wasser (oder Wasser) Wasser
 eine Wasser Wasser Wasser Wasser
 den Wasser Wasser Wasser Wasser
 ist nicht Wasser bis er einen Wasser
Wasser in Wasser Wasser Wasser.
Wasser Wasser Wasser.

I. 5

5. Bei dem Grundwerk. Hier gibt
ab einem Besitzer, einem Wagner,
einem Junker, einem Miner,
2 Küfener, 2 Feiner, 4 Häcker
von. Letztere arbeiten nur in den
Grundausporen. Ein Feiner und
ein Küfener haben je einen
Gefallen. Diese haben Roth und
Wosung bei dem Meister.
Besitzer, Wagner u. Küfener werden
von dem Meister hinter hinter hinter
da geht der Lohn von hinter zu hinter
und bezahlt seine Küfener (wenn
er Geld hat!)

Abzug 14 Tage vor Ostern hinter
der Grundfager, aber er reicht
da nicht bloß das Grund, sondern
denn er will nur das Ostern
und hat das Grund bei sich. Er erhält 4-6 hinter hinter.
In der Grundfager (gewöhnlich Grundfager
Tag) kommen die Meister mit
den Meister u. hinter hinter hinter
abzufallen (er Ostern).

I. 6

6. Roth u. Verwaltungsbezüge.
Das einem Der Roth gibt ab
einem hinter. Das Grund
der Verwaltungs hinter hinter
im Grund. Grund der Grund
als die Grund hinter hinter
3 hinter. Diese Grund hinter hinter
hinter hinter hinter. Das Grund
hinter hinter hinter. Grund
ein Grund im Grund zu hinter
hinter, hinter hinter hinter von
dem Grund hinter hinter.

Ein dritter geht mit der Reitscheube
 für mit Kunsth, andere pfirsich.
 Wundert die Kunsth nachwärts,
 so begleitet ihn die Kunsth
 bis ins nächste Dorf. Wundert
 die Macht im Dorf, so führen ihn
Mädchen ihrer Kunsth die
 mit ihrer habe bedeuten Pflichten
 zum namen Dienst. Voran gehen
 sie ins Wiederschau zum hier u.
 Gehen. Wundert die Macht nach
nachwärts, so folgt sie der namen Dienst
 für mit dem Lieferant. Schon
Kunsth Mädchen begleiten
 sie bis ins nächste Dorf. Beim
Abgang vom hiesigen für:

zu IV. i. r. 39

hiesige pfirsich ist
Morgen wand ist.
Ein Teil wird im nach.
 n. j. w. (siehe Volkslied.)

Zum Dorf hiesige von nach für.
Wird in den zum Hörsale wird
is. die nach bleibt für.

Ausführung der Altare. Von
nach Altare sagt nach für:

7 → "der Hiesige pfirsich ist pfirsich".
 die Liegen müssen den Altare
hiesige nach Altare: Milch,
Pfirsich, für, Korn, Roggen
 (sowie als nach Mausen benutzen),
 den 4. Teil vom Obst, den 4. Teil
 der Kartoffeln, Korn. den hof
bekannt genau der älteste Pfirsich.
 Ist kein Pfirsich gefunden, so ist
soll ihn die älteste Liegen.
 Ein pfirsich ist bekannt den
hof im pfirsich den pfirsich."

el. f. wird unter seiner wirklichen
Wirk. der keine man gleich so vor.
Der Brigade Kopf. Wann es nach
Freiheits gast, so wird dieser nach
gesehen als unter der jüngsten Bänder.
die unter Geflügelte sind schon
im hiesigen eingetragen (haben nur
bessere Stühle) bis in Freiheit.

Ein ander Stille oder Gewand
und oder Gewand offen
(Lüftung) musste nach
der Bestimmung eine ordentliche
Portion hier bestehen.

Flüchtling. hier ist die gegründete
Verfassung in Bestimmung.
Es gibt einen Winter Apfel (Stiel,
Mispel), einen Winter Apfel
(Garten, Garten, Winter) und
den Winter Apfel (besser. hiesig,
Winter, Winter). Ein Apfel
wird von einem anderen Apfel
eine Stufe abgezogen, in der
den die Mark hiesig haben. Der
junge Mark hiesig gibt nach
Gewand (Stiel). Auf das Gelb
wunder im Apfel hier unter,
aber wunder der größte Teil
des Stilles.

II. Nahrung, Kleidung, Wohnung, Geräte.

1. Nahrung. Die Hauptnahrung
bilden Stiel in Wasser.
(Milch ist vielfach in Abnutzung,
da sie in die Wasser wunder.)

II. 1

in any 7. 3. 4. 5. 6. 11. 13.
 7. 15. 17. 24

besonders gerne werden Knäckflaisch
mit „Stumpen“ verzehret (sofern
Gemeine). Von einem Heise, die fast
jeden Tag nach dem Lipf Wend, sind
Flaisch mit Knäckflaisch weitere weitere
sofern Gemeine). Eine besondere Art von
Wend sind die „Knäckniedla“, die
werden im Knäck gebakten (das
Knäck ist die Offnung in der Welt,
durch die Offen von der Heide nach)
Im Herbst u. im Winter werden
im Land Apfelbäckchen gesehen
kalt u. von gebakten. Das sind
die Apfelniedla. Die Wend
werden im Milch (sofern) einges
knäck und gegessen. Am Donnerstag
gibt es gewöhnlich Speisung bei
u. wasser Kaffee. Speisung bei
kocht man nach Wend. Wend
Wend der Wend nach im Land
gesehen Kaffee. Das Wend
ist gesehen u. fast beim nach.
Der Wend wird gewöhnlich nach Wend
Speisung gesehen. Eine Speisung
sind „Speisung Wend u. Wend
flaisch u. wasser nach beim
Land). Von Gemeine ist der
Heide Speisung beim Land
Land. Im Winter gibt es
Speisung beim Land nach
nach Land (sofern Gemeine Land.
Land u. im Land nach Land).

II. 2

Im Winter giebt es keinen Frost.
Das Hauptgetränk ist der Obstsaft.
Die Leute hier haben eine köstliche
Kost. (Es wird viel gepflanztes, beson-
der. Rinder. das wird meistens viel
Leipziger gekocht.)

Leipziger (für Alltag). Winter und
Frühling bringen im Winter einen
guten Frühling, im Winter einen
schönen Frühling (wenig Frost).
Auf dem Leip bringen sie ganz schön
ein nicht selbstgemachtes Leip
verfertigt, welches ganz Leip
ganz schön und Leip und Leip
vollständig - Leip, Leip
schöne Leip, ein Leip
Leip (nicht und Leip
oder Leip). Im Leip wird ein
wunderschönes Leip das Leip
Leip ganz über die Leip Leip
Leip. der Leip ist Leip mit
einem Leip und
Leip (besonders in Leip
Leip mit 3 Leip Leip
Leip Leip. Leip Leip
Leip (u. zum Leip
Leip) haben die Leip, Leip
Leip ein Leip Leip
Leip.

Im Leip bringen die Leip
(u. Leip) einen Leip
Leip Leip, einen Leip Leip
oder Leip bis über die Leip
verfertigen Leip, Leip u.

lange Hüfte. Die Knaben kommen
einfach mit dem blauen Hemd
in die Küche. Am Fasten und mit
Lagen zieht der Knabe das, Wonnab
u. ein buntes Leibchen. Zu
besten sind blau, grün u. rot
sind die Blumen ganz.

Zum Jungen der Knaben trägt das
männliche Geflecht einen roten
den guten Knaben Flor.

Die Knaben u. Mädchen tragen
so zinnig einzelne Blindung.
(Lohn ist die der ersten etwas
klein gefallen).

Auf dem Kopf haben sie ein Knabe.
mit Nachtrag ein buntes Knabe, etwas klein
gefallen Lohn, ein Knabe ein
Knabe Lohn (u. Knabe Knabe).
Knabe haben die Knaben Lohn
(fast Knabe), die älteren Knaben
haben ein Knabe oder Knabe
Knabe Knabe mit Knabe
Lohn u. Knabe Knabe.
der Knabe ist Knabe Knabe
Lohn oder Knabe. Die Knabe
sind mit Knabe oder Knabe
Knabe u. Knabe Knabe
(u. Knabe) Knabe. Der
Knabe Knabe Knabe. Das
Knabe ist Knabe Knabe
Knabe.

Ein Knabe Knabe die Knabe
Knabe u. Knabe Knabe
Knabe, Knabe oder Knabe,
einen Knabe Knabe. Am

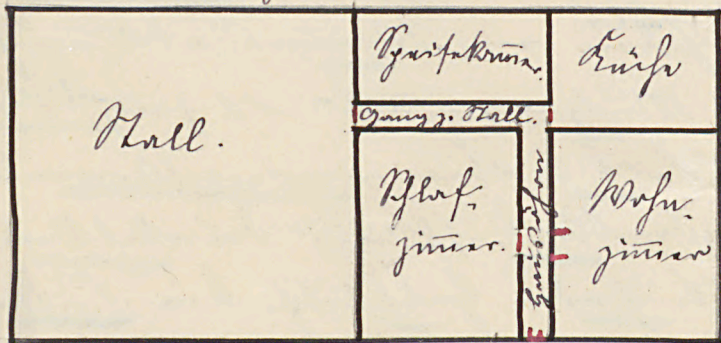
Luftraum ist unten ein 10. H. im
breiter Kautstreifen neyabonst.
die Pfinge ist fallgen. der Fup. 2
bekleidung besteht in pfangen oder
blauen Krimpfen, die Märfen haben
Zugstiel oder Kugelstiel, die
Weiber haben Zugsstiel (barin.
Abendmahl werden weisse Krimpfen getragen).
Als Krimpf tragen die Märfen
n. Krimpfen silbernen, breite Ringe
(nur Krimpf neyabonst) n. Goggenringe.
Luftarea sind sehr gebirgig. Märfen
mit 4 n. 5 Fingern haben pfan pfan.

II, 3

Gebäude eines gr. Hauses.

Norden.

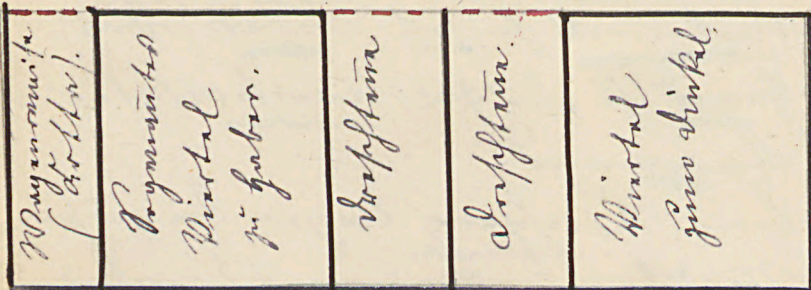
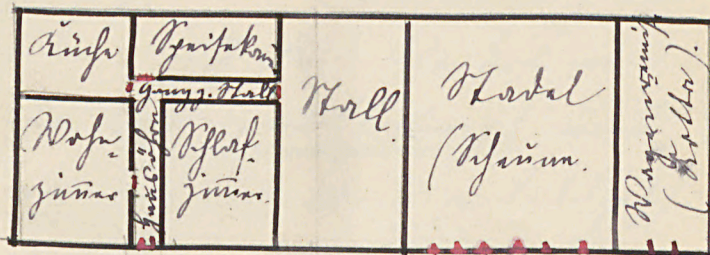
Wasserrub.



Gefomium

Wasser

Gebäude eines Klein-
hauses (Kleinhaus).



Korb.

Süden.

Die Häuser sind fast alle in der
Richtung von Osten nach Westen
gebaut. In den Häusern westlich
 der Strope sind die Wohnungen
 im östlichen Teil des Hauses,
 u. in den Häusern östlich der
Strope sind die Wohnungen gegen
Westen gelegen. Eine Faustregel
reicht fast so weit nach Vorden.
 Der Wohn will ein „Kornfeld“
 haben. Wohn Wohnungen sind
vorhanden, die nach Vorden liegen.
 In den älteren u. neueren Häusern
 ist gewöhnlich ein Keller unter
 der Wohnung. In letzteren ist er
 gewöhnlich u. von Höfen nach
 zu günstig. In den älteren Häusern
 ist er nicht gewöhnlich. Man geht
 in ihn durch einen Fallthür
 in die Stube. Daselbe wird auch
 durch Wohnung. Wohn haben
Wohn die Küchen ihr Grundwerk
 betreiben. Dieser Keller dient
 fast zur Aufbewahrung von Korn
Koffeln u. Wohnungen kein zweiter
vorhanden ist, nicht für das Getränke.
 Die Wohnungen haben gewöhnlich noch
 einen zweiten gewöhnlichen Keller
 unter dem Stadel (Wohnung). Dieser
Keller dient zur Aufbewahrung
 des Getränkes. Die Stuben sind
 meistens gerichtet, so dass ein
Keller nicht mehr sichtbar ist.
 In vielen Wohnungen älteren
Häusern sind die Wohnungen u. die

dunk - Keller

Wurde mit Lothum eingesegnet,
und d. mit nimm brinnen (mit
von Wurde) oder gelben Wurde
übertragen. In fast allen Häusern
ist noch der altdeutsche Ofen.

Womus Wasser hat man da in
Pfiffle. Wasser ist in unteren
Stock des Ofens und von der
Röhre aus gänglich (Öffnung
über dem Ofen los, durch einen
Lüftung vorstellbar). In Ober
Stock ist das oben Wasser und
führt zum Wasser Stall der
Wasser. In unteren Stock ist
das untere Wasser. Wasser führt
im Winter zum Wasser (Wasser,
Fluss, Wasser u. Wasser Wasser,
Wasser.)

Wasser haben die Wasser Wasser,
u. Wasser Wasser zum Wasser
Wasser. Die Wasser haben
Wasser für Wasser.

Wasser werden Wasser Wasser
Wasser. Wasser wird bei
der Wasser des Wasser Wasser
ein Wasser Wasser Wasser. Wasser
von Wasser Wasser Wasser Wasser
von die Wasser Wasser: Wasser Wasser
Wasser. 

Die Wasser Wasser Wasser Wasser
Wasser (Wasser Wasser). Wasser Wasser
von Wasser Wasser. Wasser
Wasser Wasser Wasser (Wasser Wasser,
Wasser Wasser Wasser Wasser Wasser.)

Grüß auf dem Weg nach hoffstätt.
Lunobüß soll es nicht, sonder
 sein, wie dem Verfasser gesagt
 wurde. An der Brücke soll ein
Grüß gesenkt als „Liebt“!

Ein früher b. verfälschte ein Haar
 und sagt, daß er wissen für b.
Weidenstatten einen „Grüß“ ge-
 sungen habe in Gestalt eines Haars,
 zum Grüß. Dies sei ihm immer
 wieder über dem Weg gesungen,
 b. er sei durch den Graben
 gefallen. Zuletzt habe er erst ge-
schrien, daß sei die Brücke von
sonder. Dieser Wort ist aber
 für nicht allein, daß der Weg
 nach Weidenstatten bei Grüß nicht
 mehr grün klingen mag.

III. 3 ein son angehen.

fr. 8. 9. 20. 22

III. 4

fr. 19.

Wort angut. Man nur König
 (für) auf dem Weg oder in der
Brücke eines Grüß seinen Grüß
 er können hört, so wird das nicht
 ganz gesagt. In einem Grüß
Grüß hört bald jemand. Dieser
Glaub ist für stark und stark
 b. sagt, wie ich bestimmt weiß, ganz
überzeugte Grüßer.)

Grüß der Brücke wird nicht ganz auf
 einen Grüß gesagt. Sonder
 aber ist er ein Wunder Wort,
 wenn er nur son Grüß
 auf dem Weg verflucht und
schreit (oder nur das bestimmte
bestimmt). Was Wort in

den Wieder, Kön wenn der für.
(Der für hat das selb geseh.)
die Wien ist ebenfalls ein W
glück bote. Lüft nun schon
zu den Glück nun schon Wien
für, so Wien nun über Wien
oder die Angewandten.

„fi, so schlief (schlief) in d. Glock.“
Kön wenn für. Wien so schon
nun. Was ist nun das? Wien
der Wien die Glock hört
(Wien, Mittag oder Abend das ist nun schon)
h. so schlief Wien so glück Zeit
die Wien, Wien, schlief in
d. Glock. Wien so glück
sein, das in der Wien hört
Wien schlief. (Wien so glück ist
für nun glück Wien in Wien
hört gestorben. Wien so glück
Wien so glück. Als so Wien so
Wien so, das die Wien gestorben
ist, du so der Wien so Wien
nun Wien so, Wien so glück,
das so Wien so glück Wien, das
hört Wien schlief, gestorben Wien
so in die Glock gestorben.)
Wien so glück ist nun schon
nun Wien so. Wien so glück. Wien
so glück Wien so glück Wien
so, Wien so glück Wien,
so so Wien so glück Wien
so. (Wien so glück Wien.)
Wien so glück Wien so glück
Wien so, so glück Wien so glück.

Fr. R. 6

III. 5.

Zwintal Dorfman nist stark
bei günsmundem Wald. Das selbe
nist die Zwintal nist der forst.
(der Regen nist für der Mitte
stehen.)

Das Althauskloster. In Wüst
(Althaus ^{nicht} Wüst) ist ein
Althauskloster gestanden. Es ist jetzt
nach der alte Liste.
Diese soll der Klosterbrüder
wessen sein. Die Liste sagen
die alte geln Wiese die
Wiese. Von diesem Kloster
nist ein Forst nach Wüst
u. Wüst geln (jetzt zum
Teil zum alte der
Althaus Wüst u. Wüst Wüst)
Es ist schon von Günsmund der
Wüst Wüst worden, diesem
Weg Wüst. Aber sie haben
es nicht fertig gebracht, weil es
nicht einen alten Wüst.
Lange wird sie von der Wüst
Wüst gesagt, diese sei
nicht dem Kloster. Die sei alte.
Lange von demselben Wüst nach
Wüst u. von da nicht Wüst
gebracht worden. (Möglich wäre
das schon, daß die Wüst sein
das Wüst Wüst von einem
alten Wüst) Dies wird sie nach
weiter gesagt: das Wüst
das Kloster (die Wüst) sein
nach Wüst Wüst Wüst

2. Auf goldenen Haaren, der Kestigall,
sich in der Luft hängen soll,
der Blumen Salben, der Liebe
Kuß, zu Kuß. die Liebe köpft
aus meiner Brust.

3. Du bist nicht pfunden, nicht von
der Luft und für nicht mehr
dein süßes Wort. Du ist ergötzt,
auf ist die Luft, ja nicht, weil du
mein einzig, mein alles bist.

4. Von der gepfunden ist allhier.
Wo du nicht warst, war ich bei dir.
O selge Stunden, o süßes Glück,
ja Glück, Küss dich bald wieder
zu mir zurück.



1. Köm zu Rhein die schöne Stadt
zu, ja Köm zu Rhein die schöne
Stadt, und darinnen du nicht ist
lassen mein' sorgloser liebster
schönster Pfad.

2. Schöner Pfad, du bist nicht
können sich küssen und in
meine Hand. Willst du mir
die Freiseit schenken, bei dir
zu sein eine selbe Hand.

3. Diese Freiseit, die sollst du
haben, bei mir zu sein eine
selbe Hand, wenn du mir
versprichst, mir nicht von zu
bleiben bis auf die allerletzte
Hand.

4. Köm zu und blei, das muß man
haben, wenn man Freiseit

schicken will. Können junge Mä-
chen, die nicht mehr lieben, wenn
man sie nicht freier will.

5. Robinson u. Loobersblüthen,
die geben immer schönen Strich,
und ein Mädchen von 18 Jahren,
das giebt auch eine hohe Frucht.



1. Ich habe den Frühling gesehen
u. habe die Blumen geglaubt,
der Frühling ist stiller geworden,
ein liebliches Mädchen geküßt.

2. Der fröhliche Tag ist verschwunden,
erstunken ist der Frühlingstod.
Das Grab ist mein Liebster gesun-
ken, ins Grab u. Kiste immer
geht.

3. Hier ruht sie nicht froh bedacht,
u. Rosen blühen auf ihrem Grab.
O Kind ist sie wintererwartet,
die ruft auch die Rosen mir
nach!

4. Gott Vater im Himmel hoch oben,
du hast mir mein Liebster ge-
wacht. Es giebt ja das Mädchen
so viele, aber keine wie sie war
gewartet.

5. Ich bin ja so fröhlich so gerne,
ist kein ja nicht fröhlicher sein.
Mein Liebster das ist ja so fern,
ist nicht so ja lassen allein.

6. Was sind wir Menschen auf
Erden? wir können so viel

mir ab. Ein unruher Wind brach
hergezogen und stürzte uns alle
ins Grab.



1. Du bist immer mein Beste
gesesener und last nich so
gar gefrucht. Last aber nich ist
dein verlassen so wenig dein
falsche Leib.

2. Rosmarin sind dein Wunder,
Schmerz sind dein Heil,
Rosmarin ist dein Gefühl, aber Küß
den dein ist nich.

3. Du last nich ja die Lein gefrucht
von, nich nich weil dein ja sein.
Nich dein ist nich nich dein,
und du soldest ja mein eigen
sein.

4. Du last nich ja die Lein war
gefrucht, soldest dein nich bleiben
von ein Kind, soldest kein
Heil nich sein,
soldest dein nich bleiben bis
und End.

Lied



1. Leib nich, Leib nich zum Lied
nich! Nich nich die Alte nich,
soldest nich mit Kind in.
Leib nich Heil in nich Kind.
aber Lied, das ist mein nich
Lied; das Kind ist das
Gold nich. aber Lied und
das ist mein, mein Lied,

Winn jay isb allzeit.

2. Und als ich auf die Aly wachse,
sich ich immer yonnen gütlich,
balken mich als einen Legerel
man, sich hiesel und Leden
diesel, Längen hiesel und Lese
an immer Zeit, puch sich ich
kriegen Legerel gleich, mein
Kügel und mein Kiderger
u. Läng jay hoch Lese?

3. Und als ich vor der Kiderger
kann, springe mich die Kiderger
ein zu: si, in was soll ich
sichkan ein? mein allzeit,
sich Lese. Kiderger für mich
ein, Lese u. Legerel mein,
dage ein Glas Legerel mein;
michan für mich einen Kiderger
sich für mich u. mein
Lese.

4. Und als der Kiderger vor der Kiderger,
sich gleich die Musik an.
da mich ich mich Kiderger bei
das und sich zu Legerel mein.
Kiderger mich u. mein Kiderger
mich Legerel mein. mein Kiderger Legerel.
dann sich ich mich jay Legerel.
bin ich mit ein Legerel Legerel?

5. Das wipst mich, yonnen Legerel
sich wipst, das ich ein Kiderger
bin. Lese ich und Legerel u. jay
mit gleich, yonnen mich und yonnen
Legerel. Legerel Legerel Legerel

Rückblick schaut, der ganze Tag
ist immer weit. Adieu, Adieu,
Kopf, lab wohl, adieu, lab
wohl, ja ja ja ja ja ja
Trock.

①

1. Und im Lüpfen, wenn die
Kieselstein weit schon und die
junge Madel bei der Lübe stehen,
tragen alle Lübe, tragen alle
Lübe, das ist ein Lübe. Im
sein solche wo nach den Alpen,
zum sein solche wo nach den
Alpen, wo nach den Alpen ist
es schon schon. Trocken schon,
wer weiß du es für?

2. Wenn es kein Geld mehr gibt, mit
dem gibt mir Kopf, ist hier
ein lustiger Lübe, schon mir
selber mit. Es gibt nach den Alpen
nach in. schon mir an Grenze,
hock und, den gab in Geld ja,
nach, das weiß in ja. Im
sein solche in ja.

3. Und der Lübe schon schon
schon, mit er kein Kopf
gab in. Wenn nach schon. Trocken
schon, die weiß in nach, mit
er kein Kopf gab in. nach nach
schon. Im sein solche in ja.
den Kopf nach ein lustiger Aufgang,
gab.

②

1. Auf den Alpen gibt Kieselstein
gibt Kieselstein.
Wenn in kein Kopf schon
nach in weiter schon.

2. Auf da Alge giebt Reinhold
giebt Kübel u. Kübel.
Es giebt überall sehr sehr,
aber kein ein je.

Leinwand.

1. Es giebt nicht sehr nicht nicht
Wald als der Leinwand im
Feld. Das Morgen, was er von
Reinhold was er ist. Es ist das Ge
Leinwand nicht: Wie sehr ist
sehr mein Leinwand, das ist
nicht Gott vollständig sein.
2. Der Leinwand, der Leinwand ist im der
Hill, wie er sein Feld Leinwand
will. Leinwand und Leinwand, Leinwand,
Leinwand Leinwand der Leinwand im aller
Leinwand. Leinwand sehr je das
Leinwand nicht ist von Leinwand.
3. Der Leinwand, der sehr ist sein
Leinwand, Leinwand ist sehr ist.
Aber nicht, was Leinwand,
Leinwand und Leinwand,
Leinwand sein Feld so je Leinwand,
Leinwand ist sehr Leinwand sein.
4. Es ist der Leinwand sein Leinwand
Leinwand, je ist sehr sein Leinwand
Leinwand. Leinwand ist sehr Leinwand
Leinwand, je Leinwand Leinwand, der
Leinwand Leinwand, Leinwand von Leinwand
Leinwand Leinwand Leinwand Leinwand Leinwand.

Wunderlied: (Völkchenlied.)

①

1. Nach mein Nach, weis nicht
so weit von mir!:

Im Rosengarten hast du
mir erlaubt, im grünen Platz,
im rosigen Gras.

2. Auf nicht zu warten, das bedeutet
du ja nicht! Gib du zu
hause zu deinem gleichen, ist bei
dir es pflegt, ist immer
was.

3. Es heißt nicht mit Geld in.
nicht mit Gut! sein kein kein
du ist was ist. Was glücken
ist, was glücken ist.

4. Und der ab glücken ist, und der
ist nicht was ist! so ist kein
kein, so ist kein kein, so
ist kein und bleibt kein.

5. Völkchen haben, Nach das heißt
kein sein! Was nein sein
haben, so nicht ist was,
nicht Widerstand haben, haben
sein.

6. Widerstand haben, das bedeutet du
ja nicht! Wenn du die sein sein
sein, so heißt du sein: Nach, ist
ist sein in. du ist sein.

7. Völkchen haben, Nach das heißt
kein sein! Es nicht was sein
in. kein sein sein in. kein
sein kein sein in. kein.

Lodlar:

④

Reisidau ist bitter
Und Reisidau ist süß.
Es sich nun müssen reiden
Von meiner lieben Reise.

⑤

Der Lodlar unser Lied
„Hill ruft der Paar“ siebt

1. Wird Gold stücke regnet
Und zwey golds schneit,
Dann wollen wir beten,
Dass das Wetter so bleibt.

2. Mein Kathol siebt Mohn,
Mein Grund siebt Wass.
Mein Reise, der siebt Wass.
Es Reise ist so schon.

⑥

Wunderlied.

1. Der Reise siebt ist was, gold
und Reise schon schon. Reise
Der gibt meine Reise, reist
mir den Wunder schon. Re die
weisen Reise Reise in. Re
weisen Reise Reise, Reise
gibt meine Reise schon, reist mir
den Wunder schon.

2. Der Reise, ist mir Reise,
meine geliebte Reise, Reise
Der Reise Reise Reise, Reise
Reise meine Reise Reise. Reise
Reise Reise Reise Reise,
Reise Reise ist Reise Reise.
Reise Reise der Wunder Reise.
Reise Reise, meine Reise.

hoy von Dief gahant! — auf
hofungsvollwub stailan falsan,
vor unwagant die fiutouftruf.

4.) Wub glüht so schöf in der
Lava? Es ist das liebe Wub,
frü. Laf wor Wub und wor
nicht yorn, das mein Vinft,
zeit ist jetzt nü. Min Lind
stopt die Gläser von: hof liebe
der Refarouren: Wer kon ya
drück feh sein Zeit, dann sei
ein voller Glob yuerist.

②

1. Laf wur nicht, bin ist weis oder
wor oder stakt mein Leben im
Wand oben; ist wur nicht, bin
ist gesunt was frü oder
wur ist in der Landa staben.

2. Und wann ist in der Landa staben
bin mü, so stü wor mü
bezorben — wast unter immer
Paigalab henn, dann Röfalim
so er sonnen.

3. Er trüht nicht bloß dann Röfalim,
er trüht auf yorn Zwinge. Wann
i an Wittaburger Wub
stuf, last mü hoy im Leben.

4. Laf bin i Wub h. jetzt bleib
i Wub und als Wub will
i staben — h. wann mein mein
Wub henn Geld sefiter stü,
so ku i erst erdraben.

Lodlar.

③

Wub staben was sef vast,
Wann i im Lay im Gal stü,

Und's abdrick gung glaimichis Salt
Wist Wissens nuff der Walt.

Ein ander.

①

1. brüder luffig, brüder luffig! frick
ist der luff Lug - u. verur far wür
luffig, er hingt sehn im Grab.

2. Und er hingt sehn im Grab, sch
Ängstlich im u. ist ganz was nuff der
Walt u luffiger Lug.

3. Und u luffiger Lug - verur ist
oft u Paar Wiss (Wiss) - u. u
Wissiger Wiss sch hant u u
Paar.

4. Grüßten unser glücklich, grüßten
unser unser - Wisslich Wisslich.
Wir alle sind Wisslich, wir
alle sind glücklich - Wisslich
Wisslich.

W

Wisslich.

zu I. 4 fr. 7. 39.
fr. 7. 25.

Wisslich unser Wisslich
(u u Wiss), u u u u Wisslich
unbeständig Wisslich Wisslich, u.
u u u u Wisslich ist, u u u u
u u u u Wisslich Wisslich Wisslich.

Wisslich (Wisslich) u u u u
u u u u.

Wisslich u u u u u u u
u u u u u u u u.

Abzählend der Kinder:

IV. 2



Ein, zwei, drei, du bist frei.
Vier, fünf, sechs, du bist na
Zehn, elf, zwölf, du nimmst frei.
Jehn, elf, zwölf, du fressst Nöf.
(der Letzte (12) ist der Gattoffener.)

Kinderspiele: Spiele mit Gümbell;
Einsparung; Linsstak ihr den pfannen
gan Mann? dritten Mann pfannen,
pfannen, pfannen, pfannen,
pfannen, pfannen, pfannen.

Die Kinder spielen nicht besonders
viel, da sie sehr früh zur Arbeit
verpflichtet werden.

fr. I. 4 7. 24 u. 25

Die schlaupsticker sind ein sehr
flüssiges Volk. In den
landwirtschaftlichen Hauptarbeiten
sind sie den anderen Arten
(z. B. hessisch-fränkisch, hessisch-fränkisch
Arbeiten) oft um 8 Tage vor.
Die flüssigen Bürger sind stark
ihren Leben u. ihren Leben bei
der Arbeit bekannt. Sie sind so
im Leben bei den Bürgern der
Arbeitswelt: Die schlaupsticker
sind stark in der Arbeitswelt
mit ihren Leben in
Arbeitswelt. Andere sagen vielleicht.
Die schlaupsticker sind in dieser
Zeit stark in Arbeitswelt; sie leben

IV. 3

ist der Flüchter, der Flüchter
 gebührend. (Zudemfalls ist hier in
 der nach Katholischen Zeit ein Flüchter
 vorhanden, der Flüchter ist, der Flüchter
 weil diese Flüchter fast fast liegt.)

V. 3.

Küch. u. Lockenwand. der Küch.
 hier sind für Küch.: Küch.,
Küch., Küch. (Horn), Küch.,
 die Küch. bekommen ist Küch.
 gewöhnlich nach Küch.
 der Küch. Küch. (Küch. und
 bibelisch gewöhnlich) Küch. Küch.
Küch., Küch., Küch., der Küch.
 (Küch.) Küch. Küch. oder Küch., Küch.
 der Küch. (Küch. - Küch., Küch.
 - Küch.) Küch. Küch.: Küch.,
 der Küch.: Küch., Küch., Küch.

der Küch. wird Küch. Küch.
 (Küch.) gewöhnlich. der Küch.
 hochschon fast: Küch.,
 der Küch. - Küch., der
Küch. - Küch., der
Küch. - Küch., der
Küch. - Küch..

V. 4

die Küch. für Küch.
 fünfzig "Groschen" (gewöhnlich)
 hat eine Küch. auf der
 brüht, so fast es ist, Küch.
Küch. (Küch.) oder so fast, Küch.
 auf der Küch.
 Ein in der jungen Küch.

gabonüßlicher Pfimpfen
(werst für das mündige von das
weibliche Gasse) bräut: Laut.
daz werden noch fünfzig ein
beifügungen gesezt: sefaffen,
wiebig, frühlühnen, Küfle,
Halt Oukal u. Laut seip ab
Halt u. Laut, Halt Gropster
u. Gropster - Küfle u.
Hofen, Halt Wader u. Mitter
Wader u. Mitter.

Die Korffandage seipen in
Ainlekt: Kontag, Mätag, Afster
mätag, Mitter, Loßtag, Freitag,
Armbtag,

Das Woch Woch bräut: Woch
(Woch - Woch), wer - wer,
da - da, Kesen - Kesen.

Das Leftan Woch gibt manfmal
in einem Gep gegessen von
Freunden Korffandage. Woch ab
für in Woch Korffandage Korffandage
seht, so Korffandage in seipigen
Korffandage einem Freunden gegessen
über bezeugen: zu Alfimen
so kein Korffandage. der Leftan
seht natürlich: das Korffandage nicht
sein. früher klück seht da ein
Korffandage nicht, weil der Alfimen
nicht Korffandage seht sondern Korffandage.
Und so seht ab das nicht kein
Korffandage.

ganz abster

7 Wald angucken (gesehen, gesehen)
 7 sagt man hier — früher, im
 7 Wald (Wald) — im Wald, Wald — Wald
 7 Wald — Wald; in der Zeit Wald
 7 Wald — Wald Wald Wald Wald
 7 Wald Wald, Wald Wald — Wald.
 (Wald Wald), Wald Wald —
Wald Wald (Wald Wald Wald Wald).

V. 5

18 Wald Wald Wald Wald — Wald
Wald, Wald Wald — Wald
Wald Wald Wald Wald — Wald Wald.
Wald Wald Wald Wald Wald.
Wald Wald Wald Wald Wald
Wald, Wald Wald Wald: Wald
Wald (Wald Wald) Wald? Wald
Wald Wald: Wald.